



100
Jahre
DOM
MUSEUM
DOMSCHATZ
MAINZ

**BISCHÖFliches DOM-
UND DIÖZESANMUSEUM**

Domstr. 3 | 55116 Mainz
Tel. 06131 - 253 344
info@dommuseum-mainz.de
www.dommuseum-mainz.de

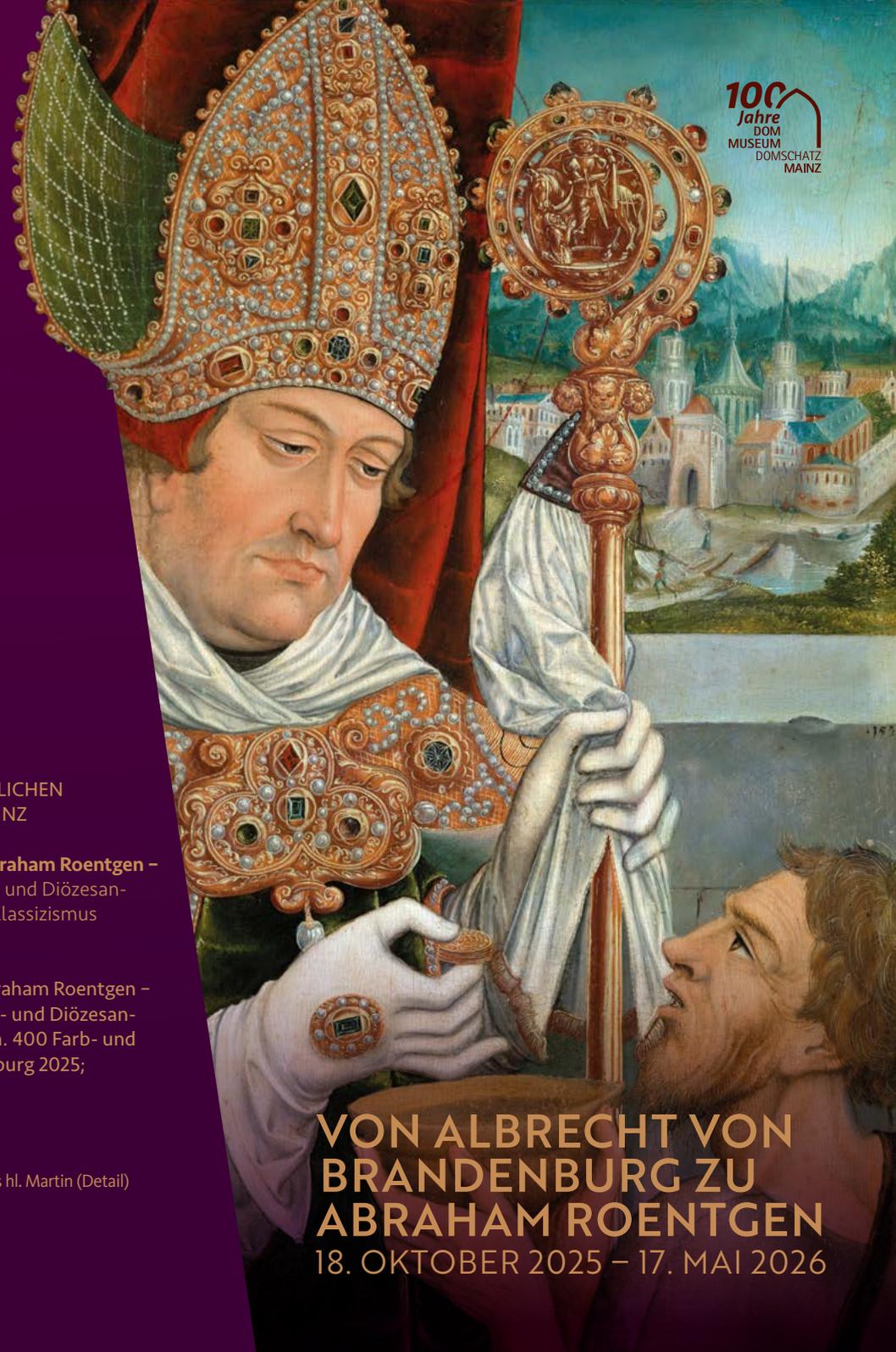
18. OKTOBER 2025 – 17. MAI 2026
SONDERAUSSTELLUNG IM BISCHÖFlichen
DOM- UND DIÖZESANMUSEUM MAINZ

Von Albrecht von Brandenburg zu Abraham Roentgen –
Meisterwerke des Bischöflichen Dom- und Diözesan-
museums von der Spätgotik bis zum Klassizismus

BEGLEITBUCH ZUR AUSSTELLUNG
Von Albrecht von Brandenburg zu Abraham Roentgen –
Meisterwerke des Bischöflichen Dom- und Diözesan-
museums Mainz, Bd. 2; 560 Seiten, ca. 400 Farb- und
Schwarz-Weiß-Abbildungen, Regensburg 2025;
PREIS: 55 Euro im Museum

ABBILDUNGEN

- 1 Vorderseite: Albrecht von Brandenburg als hl. Martin (Detail)
- 2 Wurzel-Jesse-Retabel (Detail)
- 3 Globusuhr (Detail)
- 4 Drehtabernakel, Anbetungsnische (Detail)



100
Jahre
DOM
MUSEUM
DOMSCHATZ
MAINZ

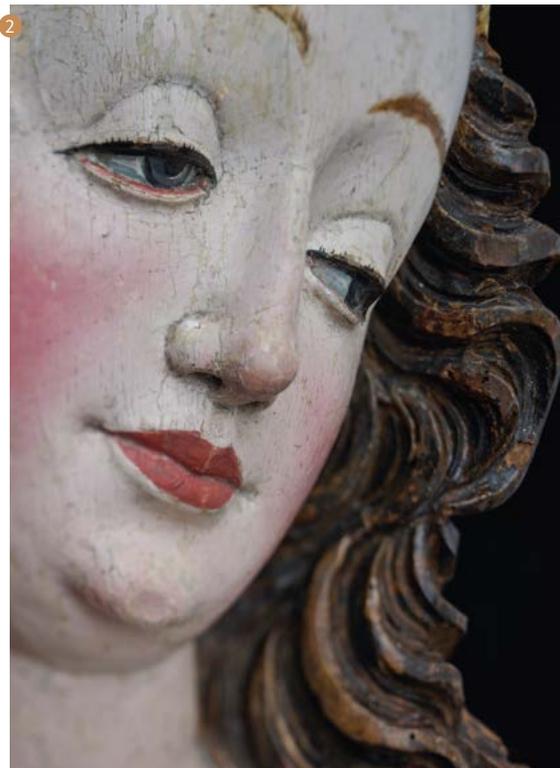
**VON ALBRECHT VON
BRANDENBURG ZU
ABRAHAM ROENTGEN**
18. OKTOBER 2025 – 17. MAI 2026

VON ALBRECHT VON BRANDENBURG ZU ABRAHAM ROENTGEN

MEISTERWERKE DES BISCHÖFLICHEN DOM- UND DIÖZESANMUSEUMS MAINZ
VON DER SPÄTGOTIK BIS ZUM KLASSIZISMUS

18. OKTOBER 2025 – 17. MAI 2026

Das Dommuseum Mainz stellt ausgewählte Meisterwerke von der Spätgotik bis zum Klassizismus vor. Am Beginn der Präsentation stehen Spitzenstücke der mittelrheinischen Kunst des Spätmittelalters, darunter die berühmten, um 1410 entstandenen Figuren des Memorienportals des Mainzer Domes, der 1501 gearbeitete Sippenteppich aus Oppenheim oder die 1519 von Hans Backoffen gestiftete vielfigurige Triumphkreuzgruppe des Friedhofs der Mainzer Ignazkirche. Sie werden ergänzt von Gemälden aus der Werkstatt Lucas Cranachs d. Ä. sowie dem frisch restaurierten, durch eine doppelte Wandlung ausgezeichneten Wurzel-Jesse-Retabel des Altenburger Bildschnitzers Franz Geringswald (aktiv um 1510/20). Eigens für die Ausstellung zusammengesetzt ist der Renaissance-Rahmen, der die Königin Fastrada († 794) verherrlicht, die vierte Ehefrau Karls des Großen. Aus der Zeit der Renaissance stammt auch der erstmals ausgestellte Orpheus-Teppich, der eine Fülle von Tieren zeigt, die im friedlichen Miteinander dem Gesang des mythischen Dichters lauschen.



Unter den Werken der Barockzeit besticht neben dem prachtvollen Fünf-Wunden-Leuchter die sogenannte Hausmutter, die einst zu den wichtigsten Kultbildern von Mainz gehörte und erstmals seit 200 Jahren wieder öffentlich zu sehen ist. Blickfang dieser Abteilung ist das 1758 gearbeitete Drehtabernakel von Abraham Roentgen: Es zählt zu den schönsten Möbeln des deutschen Spätbarock und wurde eigens für diese Ausstellung wieder drehbar gemacht. Vor einer meterhohen Darstellung des 1793 brennenden Domes verweist die 1802 entstandene Globusuhr des Mainzer Priestermechanikers Paters Alexius Johann am Ende der Ausstellung auf das kommende Zeitalter der Wissenschaften.

